

Landschaftsarchitektur in Österreich = Architecture paysagère en Autriche = Landscape architecture in Austria

Autor(en): **Raderschall, R. / Schubert, B.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **32 (1993)**

Heft 3: **Landschaftsarchitektur in Österreich = Architecture paysagère en Autriche = Landscape architecture in Austria**

PDF erstellt am: **24.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Landschaftsarchitektur in Österreich

In zwangloser Folge lenkt *anthos* das Augenmerk auf die Landschaftsarchitektur in anderen Ländern. 1988 brachten wir ein USA-Heft, und zuletzt, 1990, berichteten wir über das Schaffen der Landschaftsarchitekten in Belgien.

Dieses Mal, knapp 20 Jahre nach dem Österreich-Heft von 1974, werfen wir wieder einen Blick über die Grenzen zu unserem östlichen Nachbarn. Davon ausgehend, dass die Probleme und Aufgaben annähernd ähnlich sind wie in der Schweiz, haben wir österreichische Kolleginnen und Kollegen gebeten, uns einen Einblick in ihr Schaffen zu geben.

Maria Auböck und Thomas Proksch haben die schwierige Aufgabe übernommen, eine notgedrungen beschränkte Auswahl von Beiträgen zur Gartenarchitektur, Freiraum- und Landschaftsplanung in ihrem Land zusammenzustellen und unsere redaktionelle Arbeit zu unterstützen. Ihnen gebührt unser besonderer Dank für ihre Mithilfe und ihren grossen Einsatz. Wir danken auch dem österreichischen Berufsverband der Landschaftsarchitekten ÖGLA, insbesondere Sepp Kratochwill, für die freundliche Unterstützung.

R. Raderschall, B. Schubert

Architecture paysagère en Autriche

A intervalles irréguliers mais avec une attention constante, *anthos* pose son regard sur l'architecture paysagère d'autres pays. C'est ainsi que nous avons consacré en 1988 un dossier aux Etats-Unis, puis, deux ans plus tard, au travail des architectes-paysagistes en Belgique.

Aujourd'hui, près de 20 ans après le cahier sur l'Autriche de 1974, nous nous tournons à nouveau vers ces mêmes voisins. Convaincus que leurs problèmes et leurs tâches sont à peu près les mêmes qu'en Suisse, nous avons prié nos collègues d'Autriche de nous ouvrir les portes de leur univers créateur.

Maria Auböck et Thomas Proksch se sont chargés de la difficile tâche de procéder à une sélection forcément succincte de contributions sur l'architecture paysagère et sur l'aménagement des espaces libres et du paysage dans leur pays. Ils méritent nos remerciements les plus vifs pour leur engagement tout particulier ainsi que pour leur collaboration à notre travail rédactionnel. Nos remerciements vont également à l'association professionnelle autrichienne des architectes-paysagistes ÖGLA, en particulier à Sepp Kratochwill, pour l'aimable soutien dont nous avons pu bénéficier.

R. Raderschall, B. Schubert

Landscape architecture in Austria

At irregular intervals, *anthos* has been drawing its readers' attention to landscape architecture in other countries. In 1988 we had a USA number and in 1990 we reported on the work of landscape architects in Belgium.

This time, some 20 years after the 1974 Austria issue, we are once again taking a look over the border to our eastern neighbours. Starting out from the assumption that the problems and tasks encountered are similar to those in Switzerland, we asked our Austrian colleagues to give us an insight into their work.

Maria Auböck and Thomas Proksch have taken on the difficult task of compiling a necessarily restricted selection of articles on garden architecture, open space and landscape planning in their country and supporting our editorial work. They have earned our special thanks for their assistance and great commitment. We also thank the Austrian landscape architects' professional association ÖGLA, especially Sepp Kratochwill, for their kind support.

R. Raderschall, B. Schubert